Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterreich; Leiter: W. Hofrat Dr. Aldemar Schiffkorn.

28. Jahrgang (1974) **Heft 1/2**

Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterr.
37

INHALT

Max Bauböck (†) und Albrecht Etz: Ein Lebensbild Franz Stelzhamers 3

Vinzenz Janik: Die Landschaftsentwicklung Oberösterreichs 36

Hans Rödhammer: Das Generalvikariat Hohenfurth 1940—1946 57

Josef Ofner (†): Von der „Kreuzerspielhütte" zum „Klosterkirchentheater" — Ein Beitrag zur Theatergeschichte der Stadt Steyr 75

Georg Wacha: Stammbücher aus Oberösterreich 78

Harry Slapnicka: Vor 55 Jahren: Zweimal Standrecht in Oberösterreich 84

Lichtschalenstein im Stift Kremsmünster (P. Gottfried Engelhardt) 88

Die Abrahmgefäße (Fritz Thoma) 89

Univ.-Prof. Dr. Alfred Hoffmann 70 Jahre (Harry Slapnicka) . 90

Wiss. Konsulent Professor Dr. Franz Vogl † (Ernst Burgstaller) . 91

OSR Wiss. Konsulent Dr. Josef Ofner † (Dietmar Assmann) . . 92

Schrifttum 94

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

plötzlicher Heimgang geworden ist, dürfen wir doch auch mit Genugtuung sagen, daß hier ein wahrhaft erfülltes Leben zu Ende gegangen ist und seine ständigen Bemühungen um die Erhaltung und Pflege der Volkskultur, besonders der bäuerlichen Bevölkerung, die seine „Werkhefte" und Aufsätze zur Feiergestaltung, zu Brauchtum und gesunder Lebensführung stets ebenso aufgeschlossen aufgenommen hat, wie sie seine Kurse und Vorträge auch in den kleinsten und abgelegensten Orten besuchte, allgemein auf fruchtbaren Boden gefallen sind, so daß das Andenken dieses vortrefflichen Mannes auch dann noch in der Lebenshaltung vieler Menschen weiterwirken wird, wenn einmal vergessen werden sollte, daß es Professor Franz Vogl war, der vielerorts die Freude und Ehrfurcht von den Volksüberlieferungen und deren Pflege nach den düsteren Jahren des Krieges und der Nachkriegszeit wieder erweckt hat.

Ernst Burgstaller

Oberschulrat Wiss. Konsulent Dr. Josef Ofner †

Am 29. November 1973 starb völlig unerwartet unser langjähriger Mitarbeiter Dr. Josef Ofner. Mit ihm verliert Oberösterreich, und im besonderen die Stadt Steyr, nicht nur einen profilierten Heimatforscher, sondern auch einen hervorragenden Historiker und Archivar, und die Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege im OÖ. Volksbildungswerk einen besonders eifrigen Mitarbeiter.

Josef Ofner wurde am 22. August 1903 in Molln geboren. Nach Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen 1928, vier Jahre später auch für Haupt- und 1930 für Berufsschulen, war Ofner in vielen Schulen des Landes tätig, so in Weitersfelden, Freistadt, Ried i. I., Mehrnbach, Andorf, Bad Ischl, Frankenmarkt, Vöcklabruck und Eferding, bis er 1934 an die Hauptschule nach Steyr kam. Nach Rückkehr aus dem Zweiten Weltkrieg, der ihn an die Fronten in Frankreich, Polen und Ungarn geworfen hatte, wirkte er verdienstvoll als Hauptschuldirektor in Steyr. Neben seinem Berufe widmete er sich immer wieder auch anderen Aufgaben, so war Ofner 1947 — 1952 Leiter der Lehrerarbeitsgemeinschaft für Heimatkunde in Steyr und darüber hinaus in vielen Kommissionen und Vereinen ein eifriger Mitarbeiter. Seine Verdienste als Schulmann wurden 1956 durch die Verleihung des Berufstitels Oberschulrat ausgezeichnet, seine kulturellen Leistungen fanden im Ehrentitel „Wissenschaftlicher Konsulent der oö. Landesregierung" 1959 entsprechende Würdigung.

Im Jahre 1955 begann Direktor Ofner sein Philosophiestudium an der Universität Graz, und zwar im besonderen das Studium der Allgemeinen Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit und der Geschichte Österreichs. 1961 promovierte er mit seiner Dissertation über „Das Handwerk der Stadt Steyr in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Landes ob der Enns". Seither war Dr. Ofner ehrenamtlicher Archiv-Sachbearbeiter des Stadtarchivs Steyr. Sein verdienstvolles Wirken würdigte die Stadt Steyr mit der Verleihung der Ehrenmedaille der Stadtgemeinde (2. Juli 1973).

Ofners wissenschaftliche Tätigkeit umfaßte geradezu alle nur möglichen Sparten der Lokalgeschichte der Eisenstadt Steyr[1]. Als umfangreichste Publikation sei sein Werk „Die Eisenstadt Steyr. Geschichtlicher und kultureller Überblick" (1956) hervorgehoben. Von ihm stammt als Berufenstem der Stichwortartikel Steyr im Handbuch der historischen Stätten Österreichs (1961). Das Amtsblatt der Stadt Steyr, die Veröffentlichungen des Kulturamtes der Stadt Steyr und die Steyrer Zeitung sind voll von seinen historischen Arbeiten.

[1] Vgl. Biographisches Lexikon v. Oberösterreich, 7. Liefg., Linz 1961; Nachtrag in der 11. — 14. Liefg., Linz 1968.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Seine Mitarbeit in den OÖ. Heimatblättern beginnt bereits im Vorläufer dieser Zeitschrift, in den „Heimatgauen", mit einem Beitrag über „Das Schmiede- und Wagnerhandwerk in Eferding" (1937). Forschungen aus und über Steyr bleiben aber dann auch das hauptsächlichste Arbeitsgebiet Ofners in den OÖ. Heimatblättern[2]. Auch in den letzten Jahren stellte er sich immer wieder mit zumeist zwar kurzen, aber immer inhaltsreichen Beiträgen ein; seine Arbeit zur Theatergeschichte von Steyr in diesem Heft, leider nunmehr der letzte Beitrag, den wir von ihm erhalten konnten, zeichnet sich desgleichen durch besondere Prägnanz seiner Ausdrucksweise aus.

Was Dr. Ofner von seinem langjährigen Freund und wissenschaftlichen Kollegen im Nachruf für den zwei Jahre zuvor verstorbenen Senatsrat Dkfm. Erlefried Krobath in den Heimatblättern schrieb, trifft auch für ihn zu: „Seine hervorragenden Leistungen als unermüdlicher Heimatforscher werden auch in späteren Dezennien unseres hasterfüllten Zeitalters noch die gebührende Beachtung finden."

Dietmar Assmann

---

[2] Vgl. Register zu den Jg. 1 — 20; OÖ. Heimatblätter, 21. Jg. (1967), H. 3/4, S. 13.

Nach Redaktionsschluß erreichte uns die traurige Mitteilung vom Tode zweier weiterer Mitarbeiter: Am 29. März 1974 starb nach langem, schwerem Leiden im 79. Lebensjahr Volksschuldirektor i. R. Wiss. Konsulent der oö. Landesregierung Friedrich Barth, der sich neben seinem Beruf auch als Heimatforscher für die Gemeinde St. Wolfgang besonders verdient gemacht hat. Am 4. April 1974 ist unser Mitarbeiter Walter Neweklowsky, Buchhändler i. R. in Linz (geb. 1906), von uns gegangen. Er war ein eifriger Genealoge und Burgenforscher und ist unseren Lesern von seiner in den letzten drei Heften der „OÖ. Heimatblätter" erschienenen Fortsetzungsreihe „Burgengründer — Uradelige Familien aus Oberösterreich" in bester Erinnerung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Oberösterreichische Heimatblätter

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 1974_1_2

Autor(en)/Author(s): Assmann Dietmar

Artikel/Article: OSR Wiss. Konsulent Dr. Josef Ofner 92-93